

# Ergebnisbericht Sachsen

Im März 2007 wurde die Umfrage an den Schulen der Regionalschulämter Bautzen, Dresden (Regierungsbezirk Dresden) sowie Chemnitz und Zwickau (Regierungsbezirk Chemnitz) in Sachsen durchgeführt. Die Fragebögen wurden per E-Mail an Grundschulen, Mittelschulen und Gymnasien verschickt und waren an die Direktoren und Direktorinnen bzw. zuständigen Fachkräfte gerichtet.

## Überblick der versendeten Fragebögen:

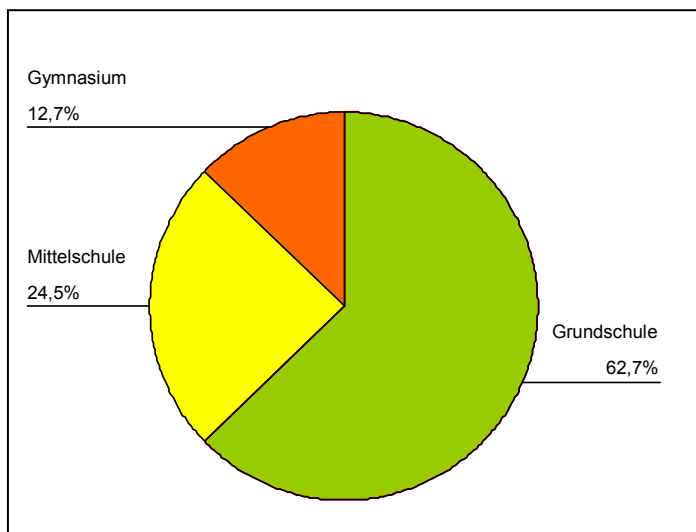
	Verschickte Fragebögen (Anzahl)	Antworten (Anzahl)	Rücklaufquote (Prozent)
Gymnasien	136	26	19,1 %
Mittelschulen	312	50	16,0 %
Grundschulen	614	128	20,8 %
<b>Gesamt</b>	<b>1062</b>	<b>204</b>	<b>19,2 %</b>

Die Auswertung der Fragebögen erfolgte mit Hilfe des Datenverarbeitungsprogramms SPSS. Bei den Balkendiagrammen sind Mehrfachnennungen möglich.

## Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Die Initiative für Tschechischunterricht kommt bisher von Lehrern oder Eltern. Unterstützung wird vor allem vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus gefordert. Die Nähe zur Grenze ist wichtig. Die Einführung von Tschechisch wird vorerst als Arbeitsgruppe gewünscht. An 35 der 204 Schulen wird Tschechisch unterrichtet.

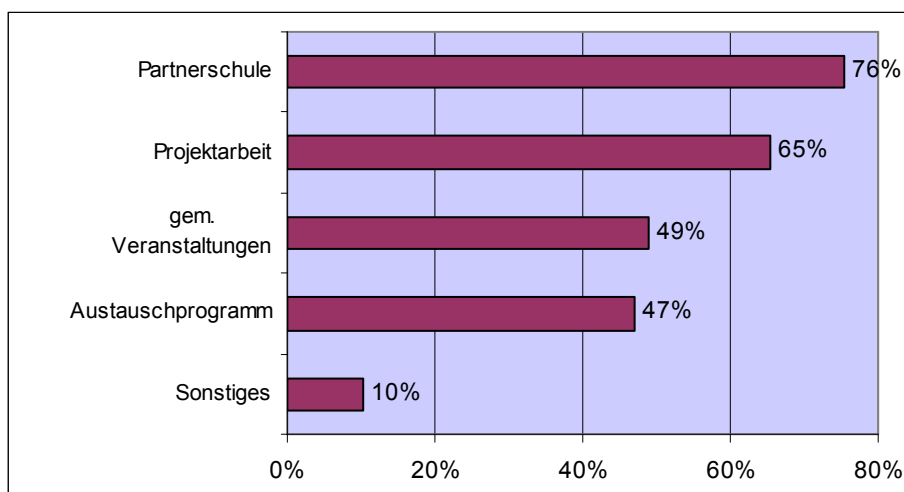
## Rückantworten nach Schultyp:



## Teil 1 des Fragebogens – Allgemeiner Teil

Dieser Teil des Fragebogens wurde von allen 204 Schulen bearbeitet.

**Frage:** Pflegt Ihre Schule Kontakte zu einer tschechischen Bildungseinrichtung?

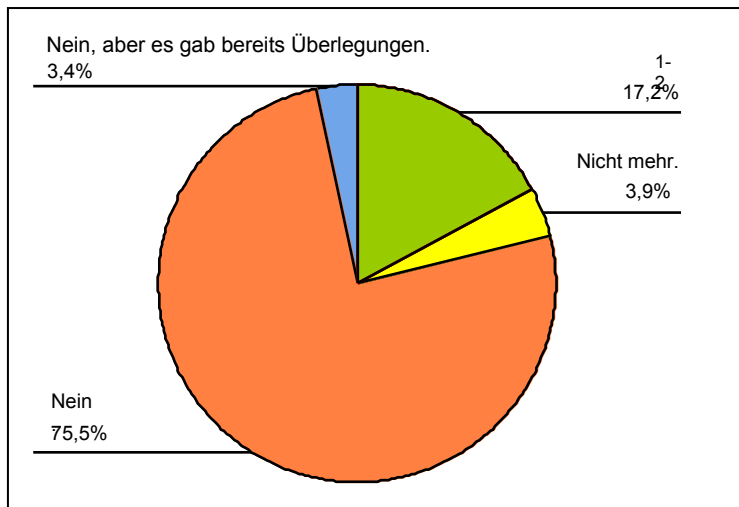


### Ergebnis:

Insgesamt 24 % der Schulen, die geantwortet haben, pflegen Kontakt zu einer tschechischen Bildungseinrichtung. Davon haben 76 % eine Partnerschule und 47 % nehmen an einem Austauschprogramm teil.

Als gemeinsame Projekte wurden von 65 % der Schulen verschiedene Aktionen angegeben wie z.B. gemeinsame Sport- und Kulturveranstaltungen, Exkursionen, Sprachpraktika, thematische Projektwochen, gegenseitige Besuche zu Schulfesten, Schüleraustausch oder Jugendbegegnungen. Von 49 % wurden separat gemeinsame Veranstaltungen und von 10 % sonstige Kontakte genannt.

**Frage:** Wird an Ihrer Schule bereits Tschechisch unterrichtet?



**Ergebnis:**

An 35 der 204 Schulen wird Tschechisch unterrichtet, 7 Schulen gaben bereits Überlegungen bezüglich der Einführung von Tschechisch an. 8 Schulen bieten Tschechisch nicht mehr an, v.a. aufgrund des geringen Interesses von Seiten der Schüler sowie Lehrermangel. Der Großteil der Schulen bietet keinen Tschechischunterricht an.

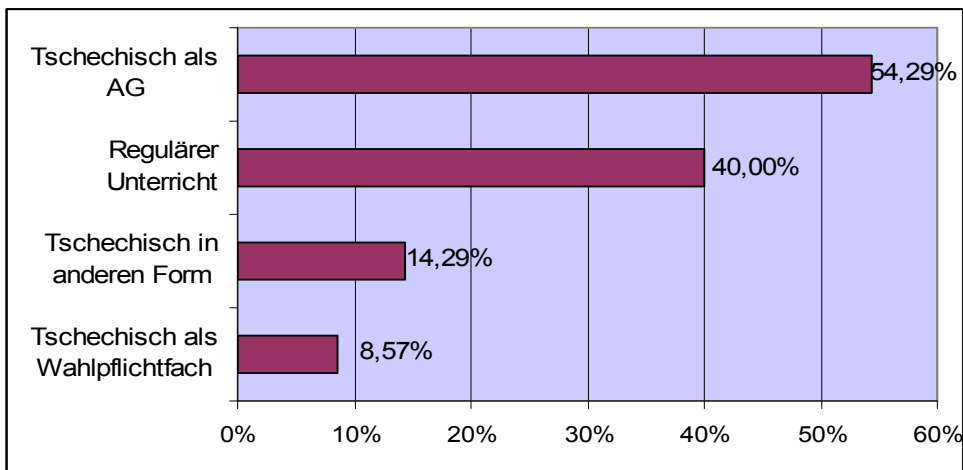
Als Gründe für das Angebot von Tschechisch werden genannt:

- Grenznähe/Nachbarland/Nachbarsprache,
- Erhöhen der Angebotsvielfalt für die Schüler,
- Wunsch der Eltern,
- Häufigster Wunsch für die zweite Fremdsprache,
- Bestehende Partnerschaft mit tschechischen Einrichtungen,
- Gute Berufschancen mit Tschechischkenntnissen in der Region,
- Bestandteil des Schulprogramms oder
- Sprachlehrer steht zur Verfügung.

## Teil 2 des Fragebogens – Tschechisch wird bereits unterrichtet

Dieser Teil des Fragebogens wurde von den 35 Schulen beantwortet, an denen bereits Tschechischunterricht stattfindet.

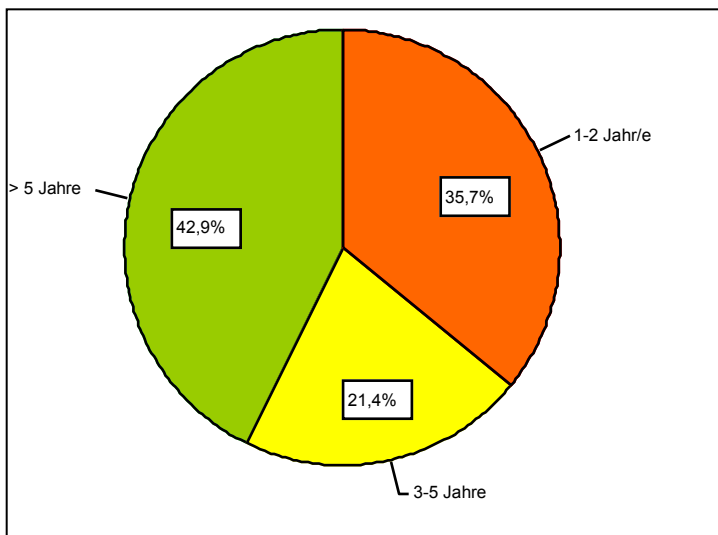
**Frage:** In welcher Form wird Tschechisch angeboten?



### Ergebnis:

Tschechisch wird an 54,29 % der 35 Schulen in einer Arbeitsgemeinschaft angeboten. Bei 40 % der Schulen wird Tschechisch als regulärer Unterricht durchgeführt. Außerdem geben 14,29 % der Schulen eine andere Unterrichtsform an wie Ganztages- und Neigungskurse sowie Projektarbeit.

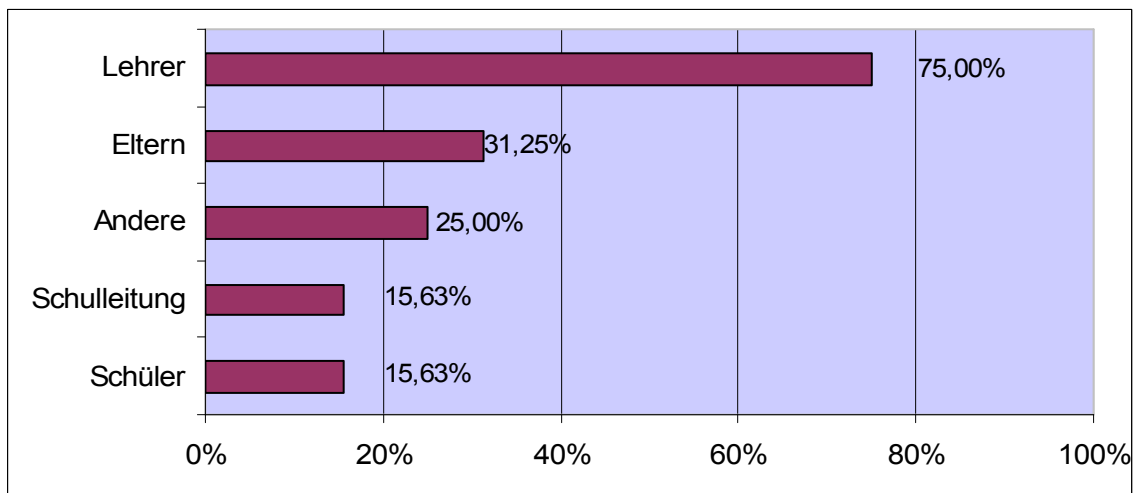
**Frage:** Seit wann besteht Tschechisch als Unterrichtsfach?



**Ergebnis:**

An 42,9 % der 35 Schulen wird Tschechisch bereits seit mehr als fünf Jahren angeboten. An 35,7 % der Schulen seit 1-2 Jahren und an 21,4 % der Schulen seit 3-5 Jahren.

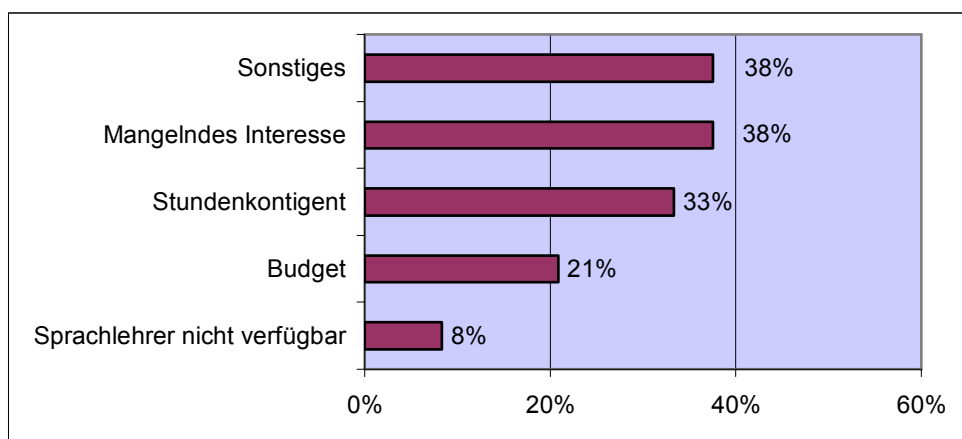
**Frage:** Wer gab den Anstoß zum Tschechischunterricht?



**Ergebnis:**

Den Anstoß zum Tschechischunterricht gaben in erster Linie die Lehrer mit 75 %. Zu 31,25 % kam die Initiative von den Eltern. Mit 25 % wurde der Anstoß von dem Staatsministerium für Kultus oder Schulträgervereinen gegeben. Durch die Schulleitung oder die Schüler selbst wurde Tschechisch zu 15,63 % initiiert.

**Frage:** Welche Schwierigkeiten/Probleme gab bzw. gibt es bezüglich des Tschechischunterrichts?

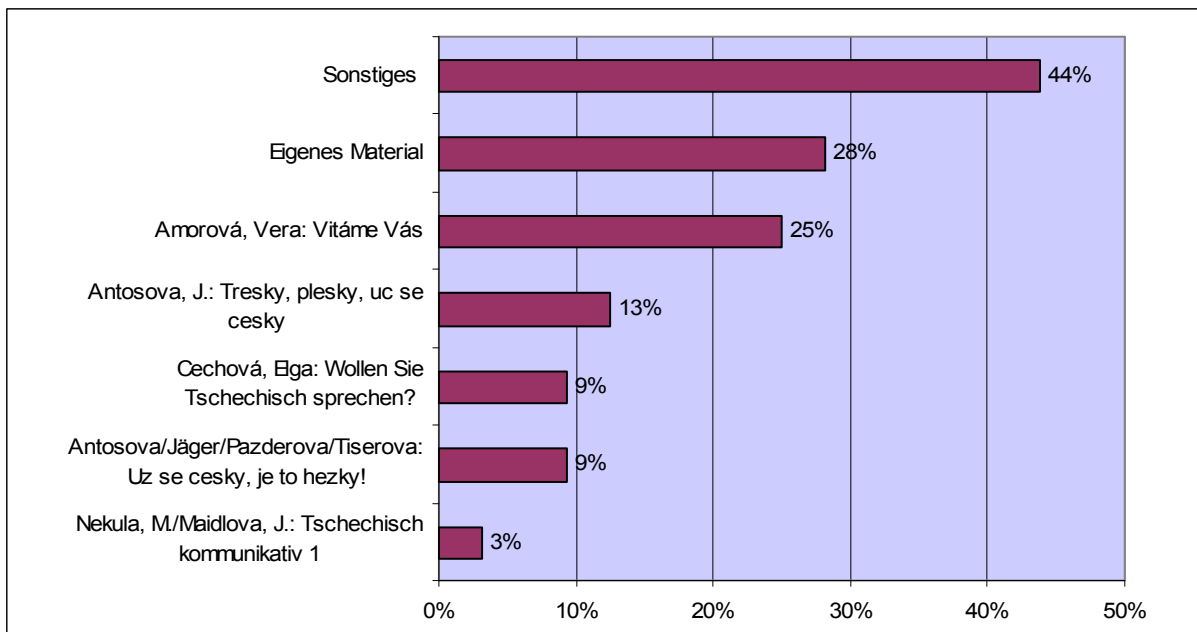


### Ergebnis:

Bezüglich der Realisierung des Tschechischunterrichts bestehen Schwierigkeiten in Form mangelnden Interesses der Schüler (38 %), hinsichtlich des Stundenkontingents (33 %), des Budgets (21 %) sowie aufgrund fehlender Sprachlehrer (8 %). Weiterhin werden folgende Probleme unter dem Punkt *Sonstiges* (46 %) hervorgehoben:

- Problematische zeitliche Planung, d.h. der Unterricht findet in den Nachmittagsstunden statt, dadurch sind die Schüler nicht mehr so aufmerksam und konzentriert; außerdem ist Tschechisch nur als klassenübergreifender Unterricht realisierbar.
- Kein geeignetes Lehrmaterial vorhanden.

### Frage: Welches Lehrmaterial wird verwendet?



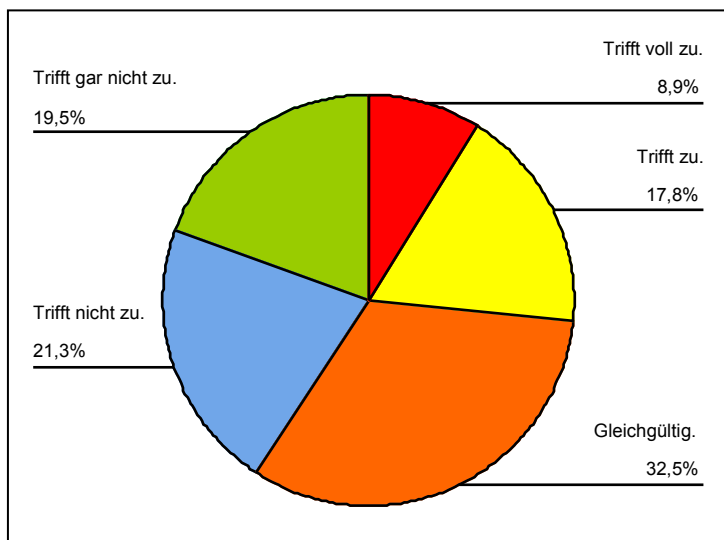
### Ergebnis:

An den Schulen werden die verschiedensten Lehrmaterialien verwendet. Auffällig ist jedoch, dass die Lehrer häufig mit eigenen Materialien arbeiten.

### Teil 3 des Fragebogens – Tschechisch wird nicht als Unterrichtsfach angeboten

Dieser Teil des Fragebogens wurde von den 169 Schulen beantwortet, an denen noch kein Tschechischunterricht stattfindet.

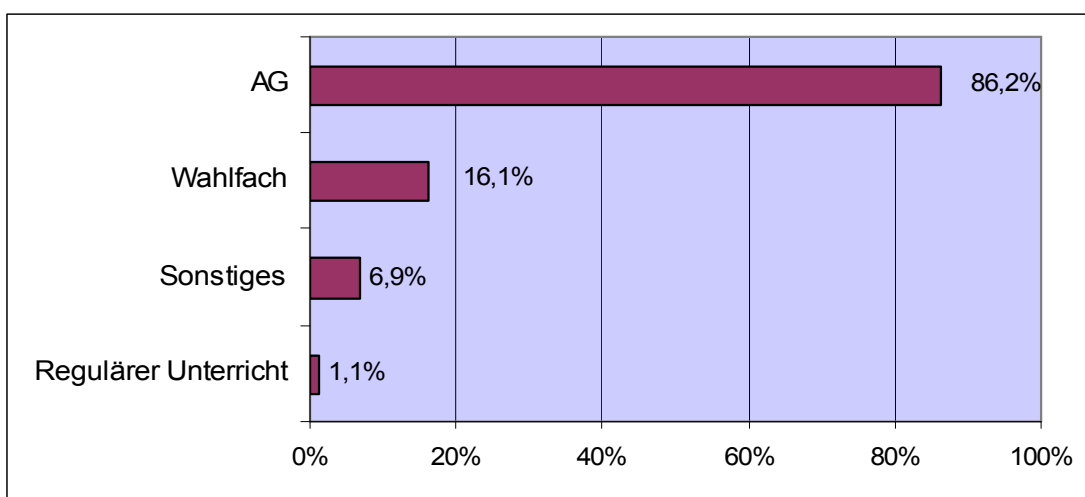
**Frage:** Würden Sie es begrüßen, wenn an Ihrer Schule Tschechisch als Fremdsprachenunterricht angeboten wird?



#### Ergebnis:

Insgesamt 26,7 % der Befragten würden es begrüßen, dass Tschechisch an ihrer Schule unterrichtet wird. 32,5 % verhalten sich demgegenüber gleichgültig und 40,8 % der Befragten würden es nicht oder gar nicht begrüßen.

**Frage:** In welcher Form sollte Tschechisch angeboten werden?

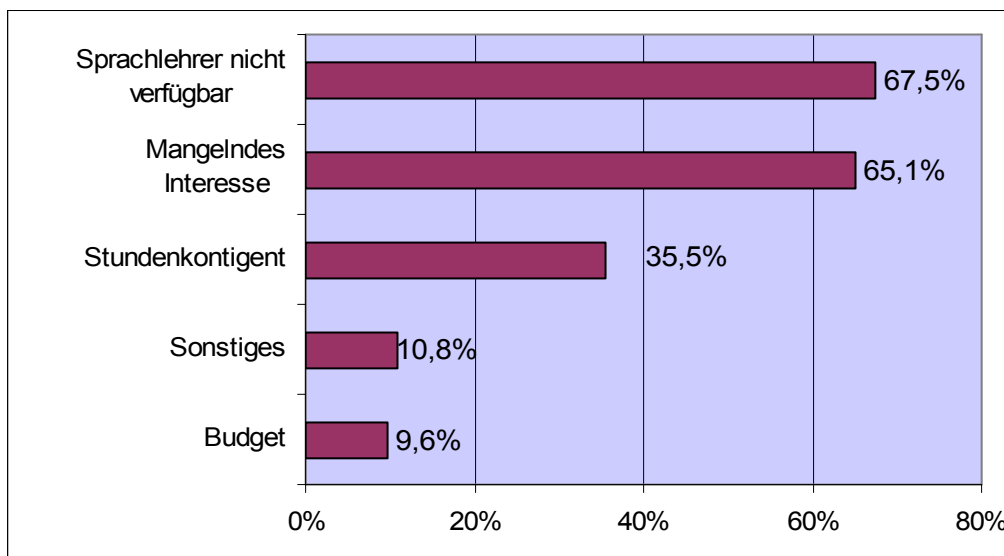




**Ergebnis:**

86,2 % bevorzugen die Einführung von Tschechisch als Arbeitsgemeinschaft, 16,1 % als Wahlfach, 6,9 % als Neigungskurs, Workshop oder Sprachbegegnung und 1,1 % als regulären Unterricht.

**Frage:** Welche Schwierigkeiten/Probleme sehen Sie zur Zeit bezüglich der Einführung des Tschechischunterrichts?



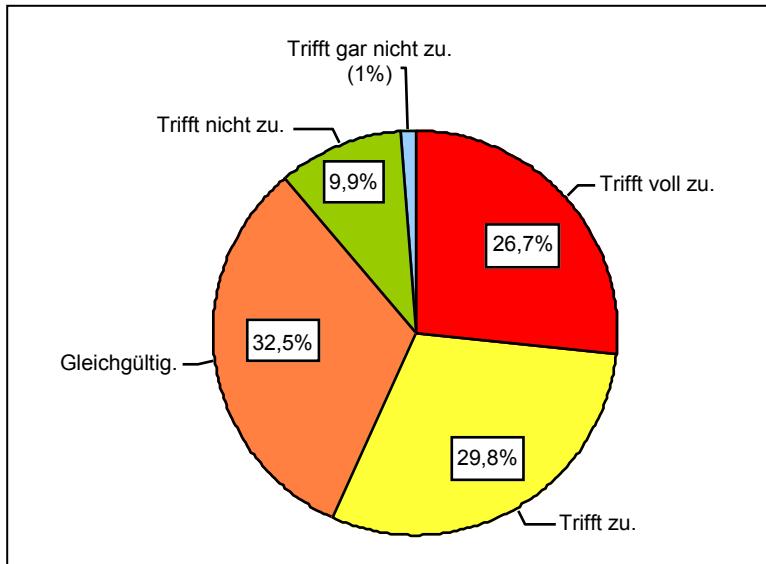
**Ergebnis:**

67,5 % sehen die Schwierigkeit im Fehlen von Sprachlehrern, 65,1 % in dem mangelnden Interesse der Schüler, 35,5 % im Stundenkontingent und 9,6 % im Budget. Als sonstige Probleme (10,8 %) werden z.B. Schulschließungen, zu geringe Schülerzahlen, zu hohe Belastung der Schüler oder das Angebot anderer slawischer Sprachen genannt.

#### Teil 4 des Fragebogens – Abschließender Teil (an alle Schulen gerichtet)

Dieser Teil des Fragebogens wurde von allen 204 Schulen bearbeitet.

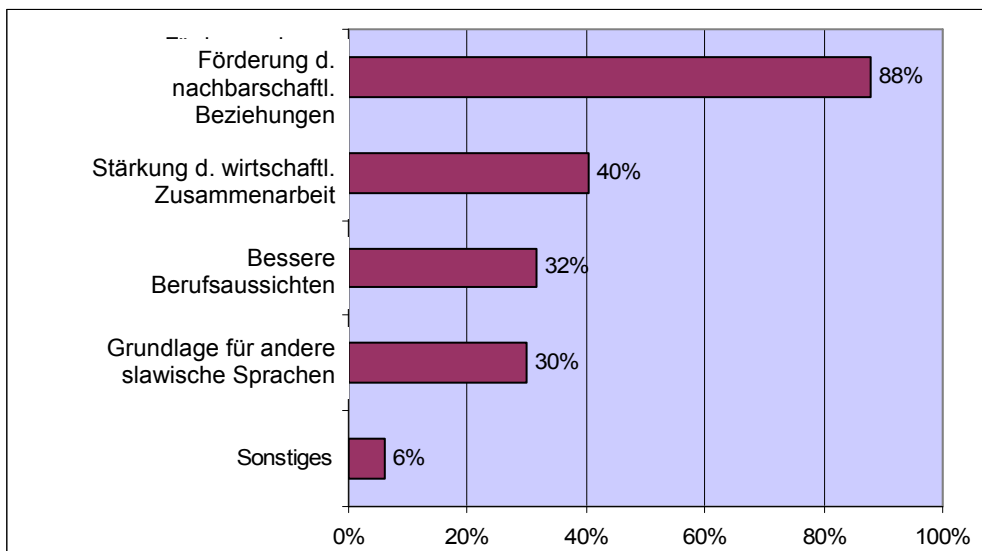
**Frage:** Sollte Tschechischunterricht an grenznahen Schulen angeboten werden?



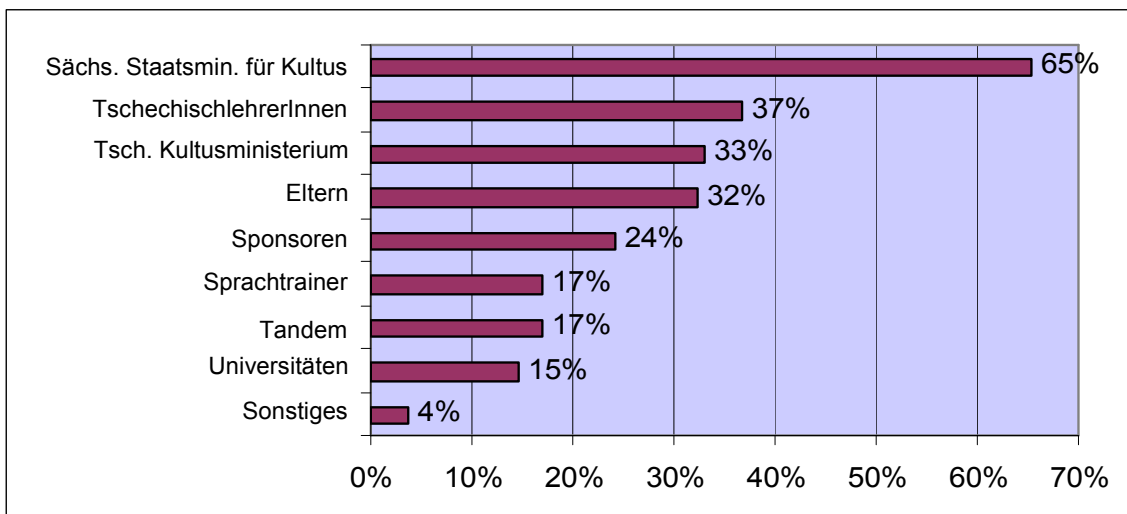
#### Ergebnis:

56,5 % der Befragten sind der Meinung, dass Tschechisch an grenznahen Schulen unterrichtet werden sollte. 32,5 % ist das gleichgültig und 11 % negieren die Aussage.

Für die Einführung von Tschechisch sprechen folgende Punkte:



**Frage:** Von wem würden Sie sich Unterstützung erhoffen?



**Ergebnis:**

Die meisten Schulen (65 %) wünschen sich Unterstützung vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus, 37 % von TschechischlehrerInnen, 33 % vom Tschechischen Schulministerium, 32 % von den Eltern.

Abschließend sollen die Anmerkungen, die von den DirektorInnen bzw. zuständigen Fachkräften allgemein zum Tschechischunterricht ergänzt wurden, aufgeführt werden:

- Der Tschechischunterricht wird von den Kindern unserer Schule gut angenommen. Sie lernen hier mit Freude und Spaß und bringen ihre eigenen Ideen mit ein. Dabei können sie in den verschiedensten Situationen ihre Fähigkeiten ausprobieren.
- Wir haben viel Freude beim Lernen, auch wenn die Sprache für die Kinder nicht leicht ist. Die Zusammenarbeit mit einer Sprach-Assistentin bereichert für beide Seiten den Unterricht und die Lebensqualität.
- Interessierte Eltern fragten betreffs Schulpartnerschaft mit grenznaher tschechischer Schule.
- Die Einführung des Tschechischunterrichts ist eine sehr gute Initiative und wird begeistert angenommen.
- Seitens des Sächsischen Ministeriums für Kultus wurde und wird vielfältige Unterstützung gewährt.

- Die Ausbildung von Lehrkräften für Tschechisch ist weiterhin notwendig. Daneben ist die langfristige Planbarkeit mit Muttersprachlern als Sprachlehrer wünschenswert.
- Stundenkontingent ist kritisch.
- Es gibt kein Lehrbuch, welches vom Freistaat Sachsen für den Tschechischunterricht für Schüler zugelassen bzw. überhaupt geeignet ist. Es müsste auch Lehrmaterial Tschechisch für Mittelschulen aufgelegt werden.
- Es wäre wünschenswert, wenn solche Veranstaltungen die von Tandem über das Kultusministerium angeboten werden, als Fortbildung anerkannt würden, da diese dem Erlernen der tschechischen Sprache sehr hilfreich sind.
- Tschechisch sollte als eine Form der Begegnungssprache bereits im Kindergarten spielerisch beginnen.
- Der kontinuierliche Ausbau des Tschechischunterrichts ist an den weiterführenden Schulen erforderlich.
- Mehr finanziell geförderte Sprachpraktika in Tschechien für die deutschen Schüler, die Tschechisch lernen.
- Tschechischunterricht allein bringt nicht die erhofften Ziele von Völkerverständigung. Die lebt nur, wenn sie durch die Kinder und Eltern gelebt wird. Das bringt immer wieder auch Konflikte hervor. Diese aber anzunehmen, zu besprechen ist die Hauptaufgabe.
- Wenn wir die Eltern nicht im Boot haben, funktioniert es nicht. Da reicht eigenes Verständnis und guter Wille nicht aus.
- Die Bedeutung des Englischunterrichts in Partnerschaften ist nicht zu unterschätzen. Wichtiger als Tschechisch ist die englische Sprache als Welt- und Handelssprache, diesbezüglich sollten Sprachaustauschprogramme ausgebaut werden.